

## **Zauneidechsen (*Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758) und Touristen am ungarischen Plattensee**

WERNER LANTERMANN & YVONNE LANTERMANN

### **Zusammenfassung**

Zauneidechsen sind in Ungarn auch rund um den Plattensee weit verbreitet und leben oft in unmittelbarer Nähe des Menschen (in Vorgärten, Straßengraben, auf Sportplätzen). Der Tourismus in den Sommermonaten scheint die anpassungsfähigen Eidechsen offenbar wenig zu beeinträchtigen, wengleich indirekte und direkte anthropogene Einflüsse sicherlich hier und dort zu einem Rückgang der Populationen geführt haben dürften.

### **Summary**

The Sand lizard is common and widespread in Hungary, even around Lake Balaton in the close vicinity of man (in gardens, ditches, sportparks). The tourism in the summer months obviously has no visible influence on the welfare of the adaptable lizards. Probably some direct or indirect anthropogenic influences have led to a decrease of population numbers in some regions.

### **Natur und Tourismus am Plattensee**

Während dreier Reisen zum ungarischen Plattensee (1996 Baltonfüred, 2000 Balatonfenyves, 2003 Zamardi) hatten wir jeweils auch Gelegenheit, die dortige Reptilienfauna und das „Verhältnis“ der Tiere zum dortigen Tourismus ein wenig zu studieren.

Unsere Reisen fanden immer in den Sommerferien statt, und zu dieser Zeit ist das Gebiet um den Plattensee eine Enklave von (vorwiegend deutschen) Touristen. Der See selbst präsentiert sich als Dorado für Sommer-Sonne-Wasserbegeisterte, die auch ihre Kinder gefahrlos an den flachen Stränden des größten Steppensees Europas (594 km<sup>2</sup>) baden lassen können. Allerdings führt gerade die geringe Wassertiefe und die somit schnell ansteigende Wassertemperatur in heißen Sommern gelegentlich fast zum „Umkippen“ des Sees, wie in 2003 – vor allem dann wenn der Frischwasserzufluss aus dem westlich gelegenen Kis-Balaton infolge vorübergehender Austrocknung der verbindenden Sumpfbereiche ausbleibt. Große Algenteppiche zeugen dann von einer sich anbahnenden Störung des biologischen Gleichgewichtes. Behördlicherseits ist der Zugang zum See nur an bestimmten Stellen möglich. An anderen Stellen liegen private Badebuchten, nur den Gästen vorbehaltene Hotelbadestände oder naturgeschützte Sumpfbereiche und Schilfgürtel. Letztere dürfen nicht betreten werden und stellen noch relativ unbehelligte Rückzugsgebiete für die teils recht seltene Flora und Fauna dar. Hier sind noch Ringelnatter (*Natrix natrix*) und Würfelnatter (*Natrix tessellata*) in großer Zahl zu Hause, und auch europäische Sumpfschildkröten (*Emys orbicularis*) stellen keine große Seltenheit dar.



Abb. 1. Bewachsener Graben am Wegrand, in dem regelmäßig Zauneidechsen gefunden wurden.

Rund um den Plattensee befinden sich zehntausende von Ferienhäusern und Ferienwohnungen, die im Sommer dicht gedrängt mit Touristen belegt sind. An den Stellen, wo die Strände öffentlich zugänglich sind, stehen sie in Dreier- und Viererreihen entlang des Ufers, hier und dort unterbrochen von öffentlichen Sportplätzen, Campingplätzen, Liegewiesen, Restaurants und Imbissbuden, allesamt verbunden durch schmale, meist ungepflasterte Wegenetze. Und genau hier, an Wegrändern, auf Wiesen, in grasbewachsenen Straßengräben leben und vermehren sich Zauneidechsen



Abb. 2-5. Adulte weibliche Zauneidechsen aus Zamardi (August 2003).

in meist beträchtlicher Anzahl. Sie drängen sich dem Touristen zwar nicht gerade auf, aber nach kurzer Nachsuche wird man in der Regel schnell fündig.

### Zauneidechsen in Balatonfenyves

Während bei der 1996er Reise nach Balatonfüred eher die Wassernattern im Vordergrund unserer Beobachtungen standen (LANTERMANN & LANTERMANN, in Vorb.), befassten wir uns in den Jahren 2000 und 2003 in Balatonfenyves und Zamardi vorrangig mit den dort zahlreich vorkommenden Zauneidechsen.

Über eine Population auf einer Freizeitanlage des Jugendhotels „Platanos“ in der Nähe von Balatonfenyves am Südufer des Plattensees wurde bereits berichtet (LANTERMANN 2003). Als Lebensraum der Tiere handelte es sich dort um eine etwa 160 x 125 m große, überwiegend relativ trockene, gut strukturierte Wiese, die durch Hecken aus Wildsträuchern unterteilt war. Die freien Flächen waren gelegentlich von feingliedrigen Koniferen und kriechenden Wacholdern unterbrochen. Die Kraut- und Grasvegetation war etwa 15 bis 20 cm hoch und auch hier und dort mit Seggen durchsetzt, was auf gewisse Feuchtbereiche hindeutete. Stellenweise gestaltete sich die Wiese als „Wildblumenwiese“ mit Schafgarbe, wildem Dill, Sauerklee, gewöhnlichem Klee, Löwenzahn, verschiedenen Distelarten, Tüpfelhartheu und kleinblütigen Königskerzen. Sandige oder erdige Freiflächen gab es nur vereinzelt, vorwiegend in der Nähe von Maulwurfshügeln und Wühlmauslöchern.

Hier, auf dieser Wiese, inmitten des Freizeit- und Jugendgetümmels, fanden wir zahlreiche adulte und subadulte Zauneidechsen, deren Population wir seinerzeit auf 60 bis 70 Tiere schätzten. Diese Population wird vermutlich zeitweise durch Rasenmähen und durch interessierte Gäste, Kinder und Jugendliche (wie auch in unserem Fall) gestört, bleibt sonst aber – abgesehen vom Lärm der badenden und sportbegeisterten Gäste auf dem Nebefeld – weitgehend unbehelligt. Inwieweit diese kleine und vermutlich isolierte Eidechsenpopulation im genetischen Austausch mit anderen Populationen steht, konnten wir nicht klären (LANTERMANN 2003).

### Zauneidechsen in Zamardi

Im Örtchen Zamardi am südwestlichen Ufer des Balaton gelegen, fanden wir 2003 trotz mehrfacher Nachsuche auf ruhigen, etwas abseits gelegenen und scheinbar Eidechsen-geeigneten Wiesen so gut wie keine Tiere. Wohl aber ließen sich an



Abb. 6. Jungtier von 8,5 cm Gesamtlänge aus Zamardi (August 2003).



Abb. 7. Sich häutendes adultes Weibchen aus Zamardi (August 2003). – Alle Fotos: WERNER & YVONNE LANTERMANN.

Wegrändern, in Vorgärten und selbst in unmittelbarer Nähe von Imbissbuden (in der Nähe des Strandes) vereinzelte Exemplare beobachten beziehungsweise auch unbeabsichtigt aufschrecken. Erst als wir aber einige dichtbewachsene Gräben entlang der Wege (Abb. 1) näher untersuchten, stießen wir mit einiger Regelmäßigkeit auf Zauneidechsen aller Altersklassen. Es dauerte jedoch eine Weile, bis wir unseren Blick soweit geschult hatten, dass wir bei allen Exkursionen Tiere fanden. Auf einem etwa 25 m langen Streckenabschnitt eines solchen grasbewachsenen Trockengrabens von vielleicht einem Meter Breite und 40 bis 50 cm Tiefe fanden wir an einem Nachmittag elf Eidechsen, von denen wir sechs fangen und vermessen konnten (Abb. 2-7). Sie wiesen Gesamtlängen von 8, 8,5, 9, 13,5, 14 und 22 cm auf. Es handelte sich also um junge und adulte Tiere; letztere waren ausnahmslos Weibchen.

### **Anthropogene Einflüsse auf die Eidechsenfauna?**

Leider liegen uns keine wissenschaftlichen Studien über den Einfluss des Tourismus auf die Entwicklung der Reptilienbestände am ungarischen Plattensee vor. Überhaupt scheinen sich bislang nur verhältnismäßig wenige Studien mit den ungarischen Zauneidechsenbeständen befasst zu haben (vgl. DELY 1978, KORSÓS 1984, KORSÓS & GYOVAI 1988). Auch wir können hier kaum mehr als unsere subjektiven Eindrücke zu diesem Thema beisteuern.

Bei drei Reisen hatten wir den Eindruck, dass die Zauneidechse rund um den Plattensee allgegenwärtig war. Sie kann sich den touristischen Gegebenheiten während der wenigen Sommermonate offenbar insofern anpassen, als sie stets genügend Ausweichmöglichkeiten rund um die Touristenquartiere, Restaurants und Sportanlagen findet, derweil sie dort in der übrigen Zeit des Jahres (außerhalb der Sommerferien) vom Touristenrummel vermutlich kaum behelligt wird. Dann sind viele Dörfer und Quartiere am Balaton – abgesehen von den Dauergästen mit eigener Ferienwohnung – beinahe ausgestorben. Da der Plattensee aber für Familienurlaube geradezu prädestiniert ist, kann man natürlich davon ausgehen, dass gerade die mitreisenden Kinder mit den allerorten zu erwerbenden Keschern auch den Zauneidechsen nachstellen. Allerdings konnten wir selbst vor allem Kinder beim Fang von Wassernattern und kleinen Fischen in den vorderen Uferzonen des Balaton beobachten (LANTERMANN & LANTERMANN, in Vorber.), derweil wir kaum Kinder auf Reptilienfang außerhalb der Wasserzonen zu sehen bekamen. Möglicherweise kommen auch beim Einfangen der Eidechsen viele Tiere mit dem Leben davon, indem sie entweder einfach wieder freigelassen werden oder sich in größter Not durch Abwerfen des Schwanzes retten. Hier wären genauere Daten zur Bestandsentwicklung ausgewählt und über Jahre beobachteter Zauneidechsenpopulationen sicherlich ein erster Indikator für den direkten Einfluss der Touristen auf *Lacerta agilis*-Populationen. Inwieweit der Mensch zudem indirekten Einfluss auf die Reptilienpopulationen durch Baumaßnahmen, Umwandlung von Naturwiesen in Rasenflächen, Anlage von Sportplätzen und so weiter genommen hat, lässt sich kaum abschätzen.

Noch kommt die Zauneidechse am Plattensee in großen Beständen vor und ist darüber hinaus in den übrigen Landesteilen flächendeckend verbreitet (DELY 1978, BISCHOFF 1984), so dass für die Gesamtbestände in Ungarn derzeit noch keine größeren Gefahren bestehen dürften.

## Literatur

- BISCHOFF, W. (1984): *Lacerta agilis* LINNAEUS 1758 – Zauneidechse. – In: BÖHME, W.(Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Bd. 2/I, Wiesbaden (Aula), S. 23-68.
- DELY, O. G. (1978): Hüllök – Reptilia. – Faun. Hungar., Budapest, **20**: 1-120.
- KORSÓS, Z. (1984): Comparative niche analysis of two sympatric lizard species (*Lacerta viridis* and *L. agilis*). – Vertebr. hungar., Budapest, **22**: 5-14.
- KORSÓS, Z. & F. GYÓVAI (1988): Habitat dimension and activity pattern differences in allopatric populations of *Lacerta agilis*. – In: GLANDT, D. & W. BISCHOFF (Hrsg.): Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). – Mertensiella, Bonn, **1**: 235-244.
- LANTERMANN, W. (2003): Bemerkungen über eine Zauneidechsen-Population (*Lacerta agilis*) am ungarischen Plattensee. – elaphe (N.F.), Rheinbach, **11**(2): 46-50.
- LANTERMANN, W. & Y. LANTERMANN (in Vorber.): Wassernattern und Tourismus am Plattensee in Ungarn.

**Verfasser:** WERNER & YVONNE LANTERMANN, Drostenkampstraße 15, D-46147 Oberhausen, E-Mail: w.lantermann@arcor.de.